

Als es in Chur noch einen Pupp doktor gab

In einer neuen Serie präsentiert das Churer Magazin Originaltexte von Churerinnen und Churern. Mit Jahrgang 1917 erinnert sich unsere erste Erzählerin, Anna Senti, noch an ein Chur, das den meisten heute als sehr fern erscheint. Lassen wir Anna Senti, die letztes Jahr leider verstorben ist, selber erzählen.

Jò Herr Jessas namòl, das isch a Läädalata ksi, und schööni Lääda. Und d Oobergass – as isch so schöö ksi. Dr Zschaaler isch dr eersch dr ainzig Velohändler ksi z Khuur. Dä isch a Tütscha ksi, a khliis Mennli. A flingga. Isch immer gschprunga, schneewiissi Höòr khaa. Und denn häter Velo khaa. Hina dura häter a Velohandlig kha und vorna häter a Popa..., also Schpiisahha khaa, Papeterii, Ziggarra – alla Gglump häter kha. Und denn hinder dem dò häter nõh a Wärkschtatt khaa, won er Poppa gfligg het. Wenn Poppa ggaputt kha häsch, häter amel a neua Khopf druf tua oder hät t Aarme wider ... Dia Kharakterpopana früaner, woma kha het zum Gööla, hen alli aso Gummibendli kha dò düüra iwendik, und dia hend den t Aarma zemmakhept. Dia Gummibendli häts amel verschpannt mid eewig Poppa aalegga. De bini halt mit dära Poppa wider zum Zschaaler aaba. De häder gsait: «Was häsch wider?» Hani gsait: «Miini Popa häd wider dr Arm verloora.» Und de häder gsait: «So gip si!» Und denn häder denn

so extra Gummibendli häder kha, rundi, so mit wia Schtoff überzooga. Denn häts im Ärmli a Höökli kha. Hätter das dött iikhenkt, dur d Poppa duurazooga, dr ander Arm in das Höökli iikhenkt. Denn häts denn «tigg» gmacht, und denn sind dia Aarma wider ggannga. Poppa under da Arm und furt.

Und nochär hend Töchtera vu im dr Lada kha. Die hend denn au Krippafigüürli, altsa alles hends kha. Und ds Jeti hät denn au Poppawerkschtatt kha schpööter. Und ds Passugg dooba hät er a groossa Khiosk khaa. Das isch dr erscht Khiosk, wo-n-i im Lääba gsee han z Passugg dooba. Und dött hät er a schöös Hüüsli kha. Und döt häter au alles dinna kha: Papeterii und z Lääsa, Ziitiga und Rauchwara. Und im Summer isch er dr ganz Summer im Hotel Passugg gsi. Das isch an uu schöönts Hotel gsii früener...

Dia sind immer dr ganz Summer volla Lüüt dooba gsii. Zuggerkranki und aso, dia hend denn – Bäder häts khaa a Huufa. Miini Mamma isch ufa ga Klettta kanga. D Mamma isch Glettari gsii. De hät si uff a müassa ga Glettta, hanni amel mittörfa. Denn hät mer dr Diräggtter Brenn so a grossa Neufundländer-Hund gschenkt. A wunderschöna Hund mit allem Drum und Draa, samt amana Khärali. Denn hät ärs vor ds Hotel häratua und denn hend d Lüüt tumm tua. Und ii ufa kho, mit dem Hund ksi. Und denn hät er gsait: Anna, khasch dä Hund haa. Und ii mit dem Hund hai. Und dia Mamma gschtalliert, da hät halt nüüt gnützt.



Blick auf Puppen der Puppenklinik von Olga und Setty Zschaler, um 1940, Stadtarchiv.

Und döt isch dr Disam gsi (zeigt auf der vorgelegten Foto auf ein Haus neben dem Haus Zschaler), dr Goldschmid. Und di alt Frau Disam isch d Schwöschter gsi vum Herr Zschaler. Dia hend immer zemma gschafft. Und dr Ernscht Zschaaler dunna vu dr Baanhofschròs, das isch dr Soon gsi vu im. Und dää hät Goldschmid und Uramaher glärnt bi siinem Onkel, bi dem Disam. Dä hät schpööter an dr Baanhofschròs dr Laada kha. Dä Disam isch a wunderschöns Gschäft gsi.

Und das dò isch z erschta Huus vum Jäggi. Dr Jäggi isch alts altlediga Purscht uf Khuur kho und hät dò zerscht bim Disam gschafft. Un nõhhär hät är das Hus kaoft und hät dò sis erschta Uuralädali eröffnet. Unt tenn isch är dä ksi – mir hen jo do z

Khur nu ai Optiker kha – und das isch dazumaal dr Khonrad gsi, döt hanni d Leer gmacht. Denn isch dò dä Jäggi kho, und denn hät er denn eba-n-au aagfanga Brilla mahha. Miar hend dò d Ehering no khaoft bi im. Und denn hät er den grad schu dua gsait: Khusch uf Khuur go woonna? Und denn bin i den schpööter as a khüròta go Gleeser schliifa. As hät aswia nit rächt funktioniart mit dära Optik und denn bini den amel aaba und han em a paar Gleeser gschliffa. ■

Textaufnahme, Transkription und Bearbeitung: Oscar Eckhardt. Bildrecherche und Bearbeitung: Patrick Blumenthal. Oscar Eckhardt ist Linguist und arbeitet am Institut für Kulturforschung, Patrick Blumenthal ist Gestalter und arbeitet an der Bündner Kantonsschule.



Nordfassade Haus Zschaler an der Oberen Gasse 31, 1964 von Peter Walter fotografiert, Stadtarchiv.